

Koblenz Open



Ein Blick von oben auf die beiden Courts bei den Koblenz Open in der CGM Arena - noch bis Sonntag ist beim ATP Challenger Tennissport der Extraklasse zu bestaunen.

Foto: Thomas Frey

Wimbledon-Sieger will es wissen

Koblenz Open in der CGM Arena: Jürgen Melzer tritt heute mit Filip Polasek im Doppel an

Koblenz. Jürgen Melzer ist einer der Stars beim Challenger-Turnier Koblenz Open in der CGM Arena. Und wenn der Österreicher heute im Doppel auf dem Feld steht, wird eine Tatsache direkt deutlich: Melzer liebt Tennis.



Jürgen Melzer hat in seiner Tennis-Karriere knapp zehn Millionen Dollar Preisgeld eingespielt. Foto: Imago

Anders ist es jedenfalls nicht zu erklären, dass der Österreicher im hohen Erwachsenenalter von 37 Jahren, nach zahlreichen Verletzungen und einem Karrierepreisgeld von knapp zehn Millionen US-Dollar, immer noch aktiv ist. Insbesondere die Tatsache, dass Melzer bei kleine-

ren Turnieren wie bei den Koblenz Open antritt, macht ihn zu einer ganz besonderen Figur im Tenniszirkus.

Bereits vor der Jahrtausendwende debütierte der Wiener 1999 als Profi auf der ATP Tour. Knapp 20 Jahre später stehen fünf Einzeltitel und der achte Weltranglistenplatz (2011) in seiner Einzelkarriere zu Buche. Noch erfolgreicher als im Einzel schlug der Linkshänder im Doppel (13 Titel) auf. In seinem wohl besten Jahr erreichte Melzer 2010 zunächst bei den French Open in Paris im Einzel das Halbfinale, ehe er wenige Wochen später an der Seite des Deutschen Philipp Petzschner mit dem Turniersieg in der Doppelkonkurrenz von Wimbledon seinen größten Karriereerfolg feierte. Im selben Jahr wurde er in Österreich als Sportler des Jahres ausgezeichnet. Ein Jahr später gewann er in Wimbledon die Mixed-Konkurrenz und zudem gemeinsam mit Petzschner den Doppelwettbewerb der US Open.

Kaum ein Spieler hat es in den vergangenen 20 Jahren, in denen sich Tennis in Sachen Körperlichkeit und Fitness enorm weiterentwickelt hat, so wie Melzer geschafft, im Einzel und im Doppel gleichzeitig in die Top 10 vorzustoßen. Melzer blickt auf eine äußerst erfolgreiche Karriere zurück,

KOBLENZ OPEN

die ohne die vielen Verletzungen der letzten Jahre noch deutlich besser hätte verlaufen können. Ab dem Jahr 2013 plagten Melzer über viele Jahre hinweg mehrere schwerwiegende Schulterverlet-

zungen. Seit dem Spätherbst im Jahr 2017 kämpfte Melzer mit einer Ellenbogenverletzung. Im Oktober des vergangenen Jahres wollte der leidgeplagte Niederösterreicher seine Einzelkarriere beim Heimturnier in Wien beenden, konnte zu seinem Achtelfinalspiel aufgrund einer Viruserkrankung allerdings nicht antreten. Aber für Melzer ist die Tenniskarriere noch nicht beendet: Im Doppel wird er nun in Koblenz zusammen mit dem Slowaken Filip Polasek um den Turniersieg spielen. Daniel Fischer

So wird heute gespielt

Centre Court

10 Uhr: Alexey Vatutin (Russland) - Goncalo Oliveira (Portugal)
Casper Ruud (Norwegen) - Raul Brancaccio (Italien)
Peter Torebko (Bytom) - Uladzimir Ignatik (Weißrussland)
Nicht vor 15 Uhr: Yannick Maden (Stuttgart) - Riccardo Bonadio (Italien)

Nicht vor 17 Uhr: Thiemo de Bakker (Niederlande) - Benjamin Hassan (Neuwied)
Roman Safiullin (Russland) - Tobias Kamke (Lübeck)
Daniel Brands/Daniel Masur - Benjamin Hassan/Julian Lenz

Court 1

10 Uhr: Gianluca Mager (Italien) - James Ward (Großbritannien)
Michal Przysiezny (Polen) - Tallon Griekspoor (Niederlande)
Sander Arends/Tristan-Samuel Weißborn - Jürgen Melzer/Filip Polasek
Kaichi Uchida (Japan) - Arthur de Greef (Belgien)
Evgeny Karlovskiy/Timur Khabibulin - Goncalo Oliveira/David Pel Mikael Ymer (Schweden) - Zsombor Piros (Ungarn) oder Scott Griekspoor (Niederlande)
Alexander Pavlioutchenkov/Szymon Walkow - Marek Gengel/Johannes Härteis

Publikumsliedling Hassan begeistert 2000 Fans



Koblenz. Der Lokalmatador hat für den ersten Höhepunkt der Koblenz Open gesorgt. Benjamin Hassan (Foto), als Nummer 366 der Weltrangliste mit einer Wild Card ins Hauptfeld gerutscht, gewann wie im vergangenen Jahr sein Erstrundenspiel und riss die mehr als 2000 Zuschauer in der CGM Arena beim 6:4, 6:2 gegen den Kroaten Nino Serdariusic mit seinem variablen und druckvollen Spiel zu Begeisterungstürmen hin. „Wie mich die vielen Zuschauer in der Halle empfangen haben, war ein unfassbares Gefühl“, schwärmte Hassan hinterher. „Gegen dieses Publikum hatte es mein Gegner natürlich besonders schwer.“ Der 23-jährige Neuwieder vergab gegen die Nummer 259 der Welt im ersten Satz beim 1:1 den ersten Breakball und später bei 4:2-Führung vier weitere, nahm dem 22-jährigen Kroaten aber im fünften Spiel den Aufschlag ab und gewann den Satz mit 6:4. Im zweiten Durchgang sicherte sich der Neuwieder, seit seinem ersten Auftritt vor zwei Jahren Publikumsliedling der Koblenz Open, gleich das erste Aufschlagsspiel seines Gegners. Zum 4:1 schaffte Hassan das zweite Break, wehrte anschließend dank seiner wuchtigen und präzisen Aufschläge den einzigen Breakball von Serdariusic ab und nutzte schließlich den ersten von drei Matchbällen mit einer Blitzreaktion am Netz. Heute trifft Benjamin Hassan am frühen Abend auf den in Koblenz an 15 gesetzten Niederländer Thiemo de Bakker (31), aktuell die Nummer 243 der Welt. Zum Feiern blieb dem umjubelten Sieger keine Zeit, denn, so Hassan: „Heute Nacht werde ich mir ein paar Videos von meinem nächsten Gegner ansehen.“ *maw* Foto: René Weiss

DTB-Sportdirektor: Solche Veranstaltungen brauchen wir

Am Vereinstag des Tennisverbandes Rheinland sind Freikarten für die Koblenz Open sehr begehrt - „Ausgezeichnete Hausnummer“



Schichtwechsel - Simone Wernecke (im karierten Hemd) weist die Ballkinder ein. Die Mitarbeiterin des Tennisverbandes Rheinland hat schon Routine bei ihrer Aufgabe, denn auch im vergangenen Jahr war sie für die Ballkinder zuständig. Foto: Thomas Frey

Koblenz. Später Mittag in der CGM-Arena, die Halle füllt sich, das Publikum ist gespannt und guter Stimmung: Der Vereinstag des Tennisverbandes Rheinland (TVR) erfüllt auch dieses Jahr seinen Zweck. Fast die Hälfte der knapp 400 TVR-Vereine hat das Freikartenangebot für das ATP Challenger Koblenz Open angenommen, „eine ausgezeichnete Hausnummer“, freut sich Turnierdirektor Heiko Hampl. Und es ist „allerbeste Werbung für den Tennissport“, wie DTB- und TVR-Präsident Ulrich Klaus betont.

Vier Tickets lagen für jeden interessierten Verein bereit, je zwei für Erwachsene und für Kinder. Angelika Drexelius, Sportwartin des TC Horchheim und mit einem Damen-Quartett schon früh in der Halle, hat mit der Stückelung ein Problem: „In unserem Verein gibt's keine Kinder.“ 113 Mitglieder hat der TC. Rund 20 von ihnen, schätzt Drexelius, werden an diesem Tag in die Arena kommen, aber eben keine Kinder. „Wir sind in Kindergärten und Schulen gegangen, aber

am Ende haben wir nur drei, vier Kinder als Vereinsmitglieder gewonnen. Zu wenig, um eine Mannschaft zu bilden.“

50 Kartenpakete gingen vor Weihnachten am gut besuchten Sport- und Jugendwartetag des TVR an Vereinsvertreter. „Da sind einige wohl nur wegen der Tickets gekommen“, vermutet Verbandsmitarbeiterin Simone Wernecke, die beim Turnier für die Ballkinder zuständig ist. Ein Zeichen für die Zugkraft dieses größten deutschen Challenger-Hallenturnieres der Männer. Darauf weist Ulrich Klaus nicht ohne Stolz hin, wie auch auf den Werbeeffekt des Vereinstages. „Hier können die Leute hochklassiges Tennis live erleben“, sagt TVR-Sportwart Hans Molitor. Nicht überall hat ein gut besetztes Turnier eine solche Ausstrahlung, wie Open-Organisator Hampl zu berichten weiß: „Bei den Marburg Open letztes Jahr lag das Interesse der Vereine an Freikarten bei fünf Prozent.“

Der Tennisverband Rheinland wirbt aber nicht nur mit seiner Ti-

cketaktion am Vereinstag für die Koblenz Open. „Wir unterstützen dieses Turnier, indem wir Trainingsplätze im Leistungszentrum auf der Karthause anbieten und die Ballkinder stellen“, zählt Klaus auf, „nur mit den Linienrichtern haben wir dieses Jahr nichts zu tun.“

Dass im Open-Feld der eine oder andere Spieler aus der erweiterten Weltspitze fehlt, sieht der Verbandspräsident mit Gelassenheit: „Ich bin gar nicht so böse darüber, das gibt anderen eine Chance.“ Ein 48er-Feld mit zehn deutschen Spielern gibt DTB-Sportdirektor Klaus Eberhard die Gelegenheit, sich einen Überblick über den Leistungsstand zu verschaffen. Und das in bestem Umfeld. „Ein exzellentes Turnier, wir brauchen solche Hallenveranstaltungen“, betont Eberhard und lobt die CGM Arena: „Diese Halle mit den zwei Centre-Courts bietet ideale Bedingungen.“

Zudem sei es in Mittelzentren wie Koblenz noch möglich, eine Halle für eine ganze Woche zu bekommen, nebst Unterstützung

Tennis

Koblenz Open

Einzel, 1. Runde: Benjamin Hassan (Neuwied) - Nino Serdariusic (Kroatien) 6:4, 6:2, Peter Torebko (Bytom) - Kai Lemstra (Aschheim) 6:1, 1:6, 6:1, Goncalo Oliveira (Portugal) - Bastien Presuhn (Hildesheim) 6:2, 6:2, Raul Brancaccio (Italien) - Louis Weßels (Bielefeld) 6:4, 7:5, Kaichi Uchida (Japan) - Bernabe Zapata Miralles (Spanien) 0:6, 6:2, 7:5.

2. Runde: Kenny de Schepper (Frankreich) - Jose Hernandez-Fernandez (Dominikanische Republik) 6:2, 6:1, Pavel Kotov (Russland) - Andrea Arnboldi (Italien) 6:4, 7:5, Filip Horansky (Slowakei) - Johannes Härteis (Nürnberg) 7:6, 6:4, Carlos Taberner (Spanien) - Daniel Brands (Deggendorf) 7:6, 7:5, Adam Pavlasek (Tschechien) - Tak Khunn Wang (Frankreich) 3:6, 6:3, 6:4, Roberto Ortega-Olmedo (Spanien) - Zdenek Kolar (Tschechien) 6:2, 6:4.

Doppel: Peter Heller/Peter Torebko (Deutschland) - Arthur de Greef (Belgien)/Tallon Griekspoor (Niederlande) 6:4, 3:6, 10:6. Scott Clayton (Großbritannien)/Adil Shamasdin (Kanada) - Javier Barranco Cosano (Spanien)/Raul Brancaccio (Italien) 6:7, 7:6, 12:10.

durch die Stadt. Eine Terminverschiebung hält Eberhard für wenig sinnvoll: „Eine Woche später zu spielen wegen der Australian Open garantiert allein noch kein attraktiveres Teilnehmerfeld“, so der DTB-Sportdirektor. „Da müsste auch noch das Preisgeld erhöht werden.“ **Thomas Wächtler**